

Kommentar

www.klimaseite.info

Die Sache mit den Verboten - Nachlese zur Wahl

Hat Robert Habeck im Wahlkampf schon geahnt, dass die Stigmatisierung der Grünen als Verbots- und Verzichtspartei am Ende verfangen würde, als er das Wahlvolk mit der Aussage zu beruhigen suchte, wir müssten im Zeichen des Klimaschutzes „nicht alle zu Engeln“ werden? Die Plakat- und Anzeigenkampagne des Arbeitgeberlobby-Vereins *Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)* etwa zeigte die grüne Spitzenkandidatin Baerbock als alttestamentarische Führerfigur, auf Tontafeln „10 Verbote“ (in Anlehnung an die 10 Gebote des Moses) präsentierend. Nummer 1: „Du darfst keine Verbrennerautos fahren“.

Der FDP, für die sich bei der Bundestagswahl ja auch viele junge Wählerinnen und Wähler entschieden, suchte sich demgegenüber als „Partei der Freiheit“ zu profilieren und setzte sich von der grünen Konkurrenz ab. Wenn es um die Klimapolitik seiner Partei geht, redet Christian Lindner gern von Innovationen. Der Markt, die Unternehmer und Erfinder sollen es also regeln, die werden das verdammt Problem mit dem Klimawandel schon lösen? Nun ist es aber so, dass die Industrie in der Vergangenheit keineswegs untätig war. Technik zum Energiesparen und zur CO₂-Reduzierung kam zuhauf auf den Markt: ob hocheffiziente Wärmedämmung, Windkraft, LED-Beleuchtung, Wärmepumpen oder Elektrofahrzeuge. Wir haben bereits ein enormes Technikarsenal zum Bekämpfung des Klimawandels.

Aber es wäre illusorisch zu erwarten, dass es der Markt ohne politische Regularien schon richten wird. Die Industrie braucht klare politische Vorgaben. Der Dieselmotor war Mitte des letzten Jahrzehnts an seine Grenzen gestoßen, konnte die Stickstoffdioxid-Grenzwerte nicht mehr einhalten, die Autokonzerne begannen zu tricksen und zu betrügen, die Bundesregierung schaute weg. Nur an einigen Brennpunkten gab es zwar temporäre Fahrverbote, die behördlichen Maßnahmen reichten bei weitem nicht, Stadtbewohner vor Abgasen zu schützen. Und dies, obwohl bekannt war, dass durch Abgase, Feinstaub und Lärm deutlich mehr Menschen vorzeitig zu Tode kommen, als durch Verkehrsunfälle. Durch fehlende Verbote mussten also viele Menschen auf saubere Luft und körperliche Unversehrtheit verzichten, damit alte Diesel weiter rollen und die Hersteller weiter neue PKW mit Dieselmotor verkaufen konnten. Unterdessen hatten Politik und Autoindustrie den Wechsel vom Verbrennungsmotor auf den Elektromotor verschlafen, der 2015 schon fällig gewesen wäre. Verbote können also Innovationen durchaus befördern. Und so ist es vielleicht kein Zufall, dass ausgerechnet VW, der Autokonzern, dessen Betrugspraxis im Herbst 2015 zuerst aufgedeckt wurde, bezeichnenderweise durch eine US-Behörde, heute in Deutschland bei der Herstellung von Elektroautos vorneweg marschiert. (rk)